



ARIZONA *Unter Hopi*

IHR RESERVAT IST VON JENEM DER NAVAJO-INDIANER UMSCHLOSSEN. VON DORT REIST MISS HOPI ALS BOTSCHAFTERIN IHRES

*Endlose Weiten.
Das Monument Valley,
Navajo-Reservat im
Norden Arizonas*

VOLKES DURCH DIE USA. EIN BERICHT

PADDEL!“ – „ICH KANN DICH NICHT HÖREN!“ Ich komme nicht von der Stelle. Die Strömung drückt mein Kajak unerbittlich gegen die Äste. Wie Finger tauchen sie ihre harten Spitzen in den Fluss. Ich will mein Gesicht schützen, wende mich zur Seite. Ein Fehler. Das Kajak kippt. Verschwommen sehe ich durch trübes Wasser dunkle Zweige und den Rumpf des Kajaks über mir. Die Schwimmweste zieht mich wieder hoch. Ich schnappe Luft, fasse einen Ast, kralle meine Nägel in die Rinde. Paddel weg, Kajak weg. →



Cole Canyon im Hopi-Reservat. Bertram vom Corn Clan der Hopi sieht es als seine Lebensaufgabe, das Wissen um die Geschichte und

Das Rauschen des Salt Rivers dröhnt in meinen Ohren.

ABENTEUER-URLAUB in Arizona. Seit Tagen fahren die Fotografin und ich mit dem Auto durch den Bundesstaat Arizona. Start in Phoenix, weiter in Richtung Norden bis nach Utah ins Monument Valley. Aufwachen, auschecken, Koffer auf die Rückbank werfen, weiterfahren. Wie Thelma und Louise – nur ohne Brad Pitt. Wüste, Grand Canyon, Reservate der Hopi- und Navajo-Indianer, Jeep Tour durch die Red Rocks. Gefühlte vierzig Grad. Die Farbpalette reicht von Weiß, Sandfarben, Gelb, Orange bis Rot. Kakteen, die aussehen wie in Lucky-Luke-Comics, rollende Dornbüsche, Kojoten auf der Straße und ein totes Pferd im Straßengraben. Spanisch

tönt es aus dem Autoradio, im Süden liegt die Grenze zu Mexiko. „Wir Hopi lieben Reggae. Hör mal unseren Radiosender Rear Rasta Rhythms. Das Reggae Capital of Arizona ist unser Reservat“, erzählt Bertram Tsaavadawa nicht ohne Stolz. Er gehört zum Corn Clan. Sein schwarzer Zopf ist zwischen dem fülligen Körper und dem Reggae-T-Shirt versteckt, das über die Sitze des Geländewagens gespannt ist. Bertram trägt Geschichte, Natur, Kunst, Musik und das Geheimwissen seiner Vorfahren in sich. Es scheint seine Lebensaufgabe zu sein, es weiterzugeben. Als hätte er Angst, dass es wie sein Reservat immer kleiner wird und eines Tages verschwindet. Der Wind bläst durch einen Canyon in Farben, dass einem der Atem

stockt. Davor ein Zaun. Die Grenzen des Hopi-Reservats wurden von der Regierung der Vereinigten Staaten immer enger gezogen, bis es schließlich vom Navajo-Reservat umgeben war. Ein Fleck mitten im Land des ursprünglich rivalisierenden Stammes.

DIE HOPI LEBEN auf „Mesas“, auf Tafelbergen. Wie ihre Vorfahren ohne Elektrizität und fließendes Wasser. Fotografiert werden wollen sie nicht. Bertram lebt in Oraibi, einem der ältesten Dörfer der Hopi. Als Künstler, Fremdenführer, Vortragender und Projektleiter schlägt er sich durch. Autos stehen hier, die einzigen Anzeichen von „westlicher“ Zivilisation. Die Hopi, die hier leben, weigern sich, sich anzupassen. Oder können

Kultur seines Stammes zu vermitteln

es nicht. Alkohol ist im gesamten Navajo- wie Hopi-Reservat verboten. Doch ich kann ihn riechen. Drei Männer sitzen um einen Tisch mitten im Dorf. Zwei neugierige Hunde, sandig und strubbelig, beschnuppern uns neugierig. Ein kleines Mädchen blickt uns forsch an. Schüchtern packen die Männer ihre Schnitzereien aus und breiten sie auf dem Tisch auf. Der Wind treibt Staub und Sand in die Augen. Oraibi liegt hoch oben auf der Mesa. Häuser aus Stein, manche Jahrhunderte, manche kaum vierzig Jahre alt. „Oraibi ist um die 900 Jahre nach Christus entstanden, in vielen Büchern wird sein Entstehungsalter mit um 1100 angegeben“, weiß Bertram.

DEM SPANISCHEN MISSIONAR hätten sie den Kopf abgeschlagen ➔

Tipps

— HOTELS

Radisson Fort McDowell Resort. Luxuriöses Resort mitten in der Sonora-Wüste. Vom Flughafen Phoenix mit dem Auto in 45 min zu erreichen. Der Sonnenuntergang in der Wüstengegend ist fantastisch. 10438 North Fort McDowell Road, Scottsdale/Fountain Hills AZ 85264, USA Tel. +1 480/789 53 00 www.radisson.com/ftmcdowellaz

Hyatt Regency Scottsdale at Gainey Ranch. Großzügige, luxuriöse Anlage in Scottsdale bei Phoenix. Im „Native American Cultural and Environmental Learning Center“ erklärt einem Forrest, selbst Hopi, Traditionen, Geschichte und Bräuche der Native Americans in Arizona. 7500 E. Doubletree Ranch Road, Scottsdale, AZ 85258 Tel. +1 480/444 12 34 <http://scottsdale.hyatt.com>

Sedona Rouge Hotel & Spa. Das bezaubernde Hotel im mediterranen Stil liegt im quirligen Städtchen Sedona. Das Sedona Rouge ist bekannt für sein außergewöhnliches Spa. Für die Behandlungen werden natürliche Inhaltsstoffe aus der örtlichen Umgebung verwendet. Besonders empfehlenswert ist der „Body Wrap“: Peeling mit Vulkanasche, eingewickelt in Kräuter und Öle. 2250 West Hwy 89A Sedona, AZ 86336 Tel. +1 928/203 41 11 www.sedonarouge.com



Native American Art. Die größte Sammlung im Heard Museum



Hyatt Regency. Spitzenkoch

Moenkopi Legacy Inn & Suites. Das erste Hotel seit 50 Jahren, das im Hopi-Reservat gebaut wurde. Ziel ist es, die Gäste mit den Traditionen und der Kultur der Hopi vertraut zu machen. Der Ort Moenkopi, der an der Stadt Tuba City liegt, stellt den Eingang zum Reservat der Hopi dar. Das Hotel organisiert Touren zu den Hopi (nach Bertram Tsaavadawa fragen). Junction 160 & 26 Tuba City, Az 86045 Tel. +1 928/283 45 00 info@experiencehopi.com www.experiencehopi.com

Gouldings Lodge (in Utah). Die Unterkunft mitten im Monument Valley. Aufwachen und auf die Felsen des Monument Valley blicken. In der Nacht die Sterne in der Wüste bewundern. Kein Luxus, aber gemütlich. Goulding's Lodge And Tour P.O. Box 360001 Monument Valley, Utah www.gouldings.com/lodge

— TOUREN

Ancient Pathways Tours. Bertram „Tsaava“ Tsavadawa Wissen über sein Volk der Hopi scheint unbegrenzt. Geschichte, Ursprungsmythen, Felsmalereien, Traditionen, Bräuche, Politik – Wissensvermittlung als Lebensaufgabe. Bertram, ein Mitglied des Corn Clan, lebt selbst in Oraibi, einem der ältesten Dörfer der Hopi. Dort leben die Menschen nach Vorbild ihrer Ahnen ohne Elektrizität und fließendes Wasser. Doch sie fahren Auto – damit holt Bertram seine Kunden vom Hotel ab und fährt sie den ganzen Tag durch das Hopi-Reservat. Tel. +1 928/797 81 45 E-Mail: tsaava@hotmail.com

Left-Handed Hunter Tour Co. Gary Tso wurde uns von Joseph Day, einem Kenner der Gegend, empfohlen. Gary gehört, wie der Name schon sagt, zum Clan der „Left-Handed Hunter“ und bietet kulturelle und archäologische Touren im Hopi-Land an. Tel. +1 928/206 79 28 lhunter68@hopitelecom.net ➔



Jeep Tour. Bringt einen dorthin, wo der private Pkw versagt

Tipps

Pink Jeep Tour.

Sedona ist umgeben von den unter Naturfotografen und Reisejournalisten bekannten Roten Felsen. Die „Ancient Ruins Tour“ führt im Jeep zu den Canyons und Red Rocks. Dort sieht man jahrhundertalte „Felsmalereien“ und Steinbehausungen.

204 N State Route 89a, Sedona, AZ 86336-4220
Tel. +1 800/873 36 62
www.pinkjeep.com/jeep-tours/sedona/

Arizona Outback Adventures (AOA).

Das Team von AOA bietet Tages- wie mehrtägige Outdoor-Touren an. Wandern, Mountainbiking, Kayaking oder Wildwasser-Rafting in



Traditioneller Tanz. Der Hopi

Begleitung von erfahrenen Guides zählt zu dem Programm.

Arizona Outback Adventures
16447 N. 91st Street – Suite 101
Scottsdale, AZ 85260
Tel. +1 866/455 16 01
info@aoa-adventures.com
www.aoa-adventures.com

Goulding's Jeep Tour.

Im Gebiet des Monument Valley. Drehort der berühmten Western-Filme von John Ford, die John Wayne zu Weltruhm verhalfen. Eine der atemberaubendsten und beeindruckendsten Gegenden der Vereinigten Staaten. Das Monument Valley liegt im Norden Arizonas und geht in den Bundesstaat Utah über.



Katsinas. Dienen als Vermittler zwischen Göttern und Menschen

Das Gebiet liegt im Reservat der Navajo-Indianer. Mit eigenem Auto ist das Areal nur teilweise zu befahren. *Goulding's Lodge And Tour* P.O. Box 360001 Monument Valley, Utah
gouldings@gouldings.com
www.gouldings.com/tours

— MUSEUM

Heard Museum. Das international bekannte Museum besitzt eine der größten Kunstsammlungen von „Native American Art“ in den USA. Nicht nur traditionelles Kunsthandwerk, sondern auch Werke zeitgenössischer Künstler sind Teil verschiedener Ausstellungen. Neben Kunst wird die Geschichte der Native Americans von den Ursprüngen bis zur aktuellen Situation vermittelt. Rund 250.000 Besucher strömen jährlich in die „Kulturstätte“ in Phoenix, die 1929 von Dwight and Maie Bartlett Heard gegründet wurde.
2301 N. Central Ave.
Phoenix, AZ 85004
Tel. +1 602/252 88 48
www.heard.org



Pink Jeeps. Bekannt für Touren durch die Red Rocks in Sedona

— SHOP

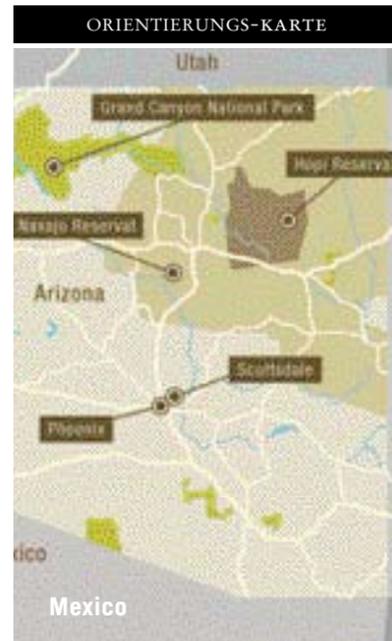
Tsakurshovi. „Don't worry be Hopi“ lautet der Leitsatz des kleinen, ganz besonderen Ladens inmitten des Hopi-Reservats. Joseph and Janice Day führen ihr Geschäft mit Leidenschaft. Von Katsinas – mythischen Holzpuppen – über traditionelle Kräuter bis zu Pferdehaar, Schmuck und CDs (Hopi-Reggae) findet man hier alles. Kein üblicher Souvenirladen, sondern ein Erlebnis. Joseph kennt die besten Tipps und Routen der Gegend.

— **EINREISE.** Bis spätestens 72 Stunden vor Abflug online das ESTA-Visum beantragen!
<https://esta.cbp.dhs.gov/esta/>

— **FLUG.** British Airways fliegt ab Wien via London nach Phoenix ab 661,87 Euro inkl. Steuern und Entgelte (Okt. 2011).

Tel. 01/79 567 567
www.ba.com

Die Reise wurde organisiert von Arizona Office of Tourism in Kooperation mit Kaus Media Services.



Hopi-Reservat. Liegt in Arizona (USA)

und seine Kirche angezündet, aber sonst seien sie ein friedliches Volk mit eigenen Schöpfungsmythen. Im täglichen Leben wie in religiösen Praktiken spielt Mais die zentrale Rolle. Blauer, gelber, roter und weißer Mais, dessen Farben die vier Himmelsrichtungen symbolisieren. Die Hopi haben es geschafft, in einer Wüstengegend Mais und anderes anzubauen. Sie sind sesshaft, Bauern und Weber – und wurden früher immer wieder von nomadisierenden Navajos und Apachen überfallen. Daher die Häuser auf den Mesas. Nur zur Feldarbeit liefen die Hopi ins Tal. Bis heute sind sie ausgezeichnete Läufer.

TRÄNEN STEIGEN IHR in die Augen, als sie von ihrem Volk erzählt. Johnetta Honie ist „Miss Hopi“. Nicht als Schönheitskönigin, sondern als Botschafterin des Hopi-Volkes reist sie durchs Land, hält Vorträge in Schulklassen, nimmt an öffentlichen Veranstaltungen teil – in der traditionellen Tracht unverheirateter Hopi-Frauen. Ein Kleid aus dunkler Wolle, die Schulter frei. Die Haare sind links und rechts zu Kno-



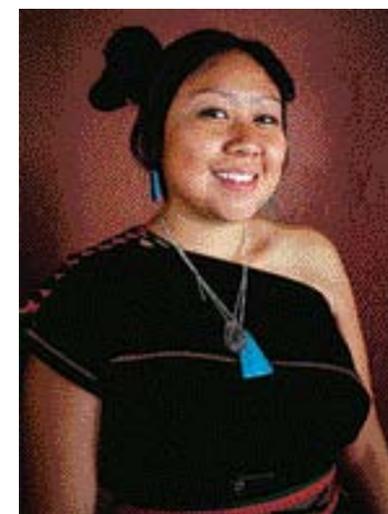
Die Spuren der Vergangenheit. Zeigen sich in den Gesichtern der „Native Americans“ – Billy arbeitet heute als Fremdenführer

ten gedreht wie bei Princess Leia aus „Star Wars“. „Ja, George Lucas hat sich von den Hopi inspirieren lassen“, meint Bertram. Honies Hopi-Name „Soomana“ bedeutet „Sternenmädchen“. Soomana kommt vom Schmetterling- und Dachs-Clan. Am Tag, als wir Miss Hopi treffen, werden zum ersten Mal in der Geschichte die „Hopi Code Talkers“ geehrt. Im Zweiten Weltkrieg, als die USA gegen Japan kämpften, setzten

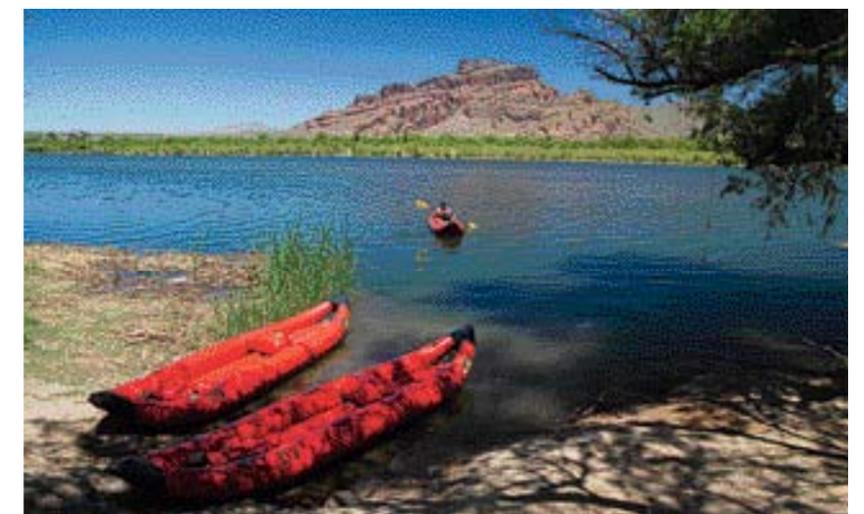
die Amerikaner Hopi als Soldaten ein. Ihre Verschlüsselungs-Codes konnten die Japaner nicht knacken. „Die Hopi waren immer Verteidiger, nie Angreifer“, sagt ein ehemaliger Code Talker mit bebender Stimme.

WIR STEHEN VOR prähistorischen „Felsmalereien“. Petroglyphen werden die in Fels geritzten Symbole und Figuren genannt. Ohne Guide darf der für die Hopi heilige Ort

nicht betreten werden. Die Vorfahren hätten „Spinnennetze, die die ganze Erde umgeben werden“, vorausgesagt. Lange konnten die Hopi das nicht verstehen. Als Strommasten aufgestellt wurden und das Internet die ganze Welt miteinander vernetzte, war das Rätsel entschlüsselt. „Wir sind nicht reich, aber wir sind reich an Geschichte und Wissen“, sagt eine Hopi-Frau im Dorf Oraibi. ———♥



Miss Hopi. In traditioneller Tracht



Stille Wasser sind unberechenbar. Sieht harmlos aus, so ein Kajak, ist es aber nicht